

Neubauvorhaben Fischerinsel - Ausstellung zu Beteiligungsverfahren und Planungsstand



Dokumentation

AUFTRAGGEBER



WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH
Dircksenstraße 38
10178 Berlin

Ansprechpartnerin:
Christine Kunz

AUFTRAGNEHMER



slapa & die raumplaner gmbh
Geschäftsführerin Sabine Slapa

Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin
Tel 030 666 2971 - 0
Fax 030 666 2971 - 1
www.die-raumplaner.de

Bearbeiterinnen:
Charlotte Kaulen
Nadine Ranft

Berlin, den 11.03.2019

INHALT

1 Hintergrund und Anlass des Beteiligungsverfahrens	3
2 Öffentliche Ausstellung 07.01.2019 – 18.01.2019	4
2.1 Zielstellung	4
2.2 Ort und Zeitraum.....	4
2.3 Öffentlichkeitsarbeit	5
2.4 Inhalte und Materialien.....	5
2.5 Besucherzahlen und Resonanz.....	6
2.6 Diskussion der Vorplanung.....	6
3 Fazit und Ausblick.....	6

Anhänge

(im separaten Dokument)

Anhang 1: Ausstellungsinhalte (Plakate)

Anhang 2: Fotodokumentation der Eröffnung am 07.01.2019

Anhang 3: Postkarte und Plakat der WBM zur Einladung zur Ausstellung

1 HINTERGRUND UND ANLASS DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS

Auf dem Grundstück Mühlendamm Ecke Fischerinsel im Bezirk Mitte plant die Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM) einen Neubau mit ca. 200 Wohneinheiten und Gewerbeflächen im Erdgeschoss. 2015 wurde dazu ein zweiphasiger städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt. Dabei wurde der Entwurf der Architekten DMSW mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Das Architekturbüro DMSW wurde auf Empfehlung der Jury mit der Planung für das Neubauvorhaben beauftragt.

Der Öffentlichkeit wurden die Wettbewerbsarbeiten im Rahmen einer Ausstellung im Foyer des Internationalen Handelszentrum in der Friedrichstraße im Herbst 2015 präsentiert, die Dokumentation des Wettbewerbs wurde zudem im Internet veröffentlicht. Im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen auf der Fischerinsel im Winter 2015/2016 und Frühjahr 2016 wurden die Entwürfe mit den Anwohnern_innen diskutiert. Zur Information der Anwohner_innen über die Vorplanung fand 2016 eine vierwöchige Ausstellung zu den Entwürfen für das Neubauvorhaben statt. Diese bot auch einen Rahmen um Anregungen der Anwohner_innen für die Gestaltung der Freiflächen und die Nutzung der Erdgeschossflächen zu sammeln.

Durch den Wechsel der Landesregierung Ende 2016 fand eine Neuausrichtung der Bürgerbeteiligung bei Neubauvorhaben der städtischen Wohnungsbaugesellschaften statt. So ist in der Kooperationsvereinbarung „Leistbare Mieten, Wohnungsneubau und soziale Wohnraumversorgung“, die zwischen dem Senat und den städtischen Wohnungsbaugesellschaften geschlossen wurde, vereinbart worden, dass bei Beteiligungsprozessen zu umstrittenen Neubauvorhaben verschiedene Bebauungsvarianten aufgezeigt und diskutiert werden sollen. Dementsprechend wurde der Beteiligungsprozess für das Neubauvorhaben Fischerinsel 2017 neu aufgesetzt. Sechs verschiedene Varianten für die Bebauung des Grundstücks Mühlendamm Ecke Fischerinsel wurden der Öffentlichkeit auf einer öffentlichen Veranstaltung am 10.07.2017 präsentiert. Eine Ausstellung in den Räumlichkeiten des Mieterservices der WBM bot Anwohner_innen und anderen Interessiert_innen die Möglichkeit, sich während eines Zeitraumes von vier Wochen detailliert über die verschiedenen Varianten zu informieren, diese zu diskutieren und sich zu den Vorschlägen zu äußern. Erste Ergebnisse der Beteiligung und ein Ausblick auf das weitere Vorgehen bezüglich des Neubauvorhabens wurden am 14.08.2017 öffentlich vorgestellt. Auf Grund der zahlreichen Einwände gegen den ursprünglich geplanten Hochhausentwurf des Architekturbüros DMSW und der politischen Intention des Bezirkes Mitte, erfolgten erneute Abstimmungen zwischen den Aufsichtsgremien, dem Bezirk Mitte sowie der Senatsverwaltung, in denen dem Votum der Bürger_innen folgend der ursprünglich drittplatzierte Beitrag des städtebaulichen Wettbewerbs aus dem Jahr 2015 des Hamburger Architekturbüros blauraum für das Neubauvorhaben ausgewählt wurde. Der Entwurf sieht für den Standort eine halboffene Blockrandbebauung mit 8 Stockwerken vor. Anfang 2018 wurde das Architekturbüro blauraum mit der Ausarbeitung der Planung beauftragt.

Im Januar 2019 wurde nach Fertigstellung der Vorplanung (Leistungsphase 2) der aktuelle Planungsstand zum Neubauvorhaben erneut im Rahmen einer Ausstellung vorgestellt.

2 ÖFFENTLICHE AUSSTELLUNG 07.01.2019 – 18.01.2019

2.1 Zielstellung

Ziel der Ausstellung war es die Anwohner_innen sowie die interessierte Öffentlichkeit über den aktuellen Planungsstand zum Neubauvorhaben (Ende der Vorplanung/Leistungsphase 2) zu informieren und den vergangenen Planungsprozess darzustellen. Dabei wurde das Neubauvorhaben allgemein in den Berliner Wohnungsmarkt eingeordnet und aufgezeigt, welche Anregungen aus dem Beteiligungsprozess in 2017 verwirklicht werden konnten. Die Form der Ausstellung sollte erneut zum Diskutieren anregen und in dem Ausstellungsraum selbst konnten die Bürger_innen ihre Anregungen auch in schriftlicher Form hinterlassen. Zu diesem Zweck wurden die Plakate der Ausstellung online veröffentlicht, um auch interessierten Bürger_innen eine Diskussion zu ermöglichen, die die Ausstellung nicht innerhalb der Öffnungszeiten in Augenschein nehmen konnten.

2.2 Ort und Zeitraum

Die Ausstellungsplakate wurden auf Stellwänden im Foyer des Mieterservices der WBM, Karl-Liebnecht-Straße 7, präsentiert. Die Ausstellung lief über einen Zeitraum von zwei Wochen und begann am 07.01.2019 mit einer feierlichen Eröffnung, zu der der Geschäftsführer der WBM, Hr. Kowalewski, Bezirksverordnete des Stadtentwicklungsausschusses Berlin Mitte, Vertreter_innen der Fischerinsel-Bürgerinitiative sowie interessierte Bürger_innen erschienen. Bezirksstadtrat Hr. Gothe erschien zum Ende der Veranstaltung und lies sich durch die Vertreterin der WBM über den aktuellen Planungsstand sowie die Anregungen und Anliegen der Bürger_innen informieren. Letzter Ausstellungstag war der 18.01.2019. An jeweils zwei Tagen in der Woche wurde die Ausstellung durch Ansprechpersonen der WBM, des Architekturbüros blauraum und des Büros die raumplaner betreut, die die Vorplanung für das Neubauvorhaben sowie die weiteren Inhalte der Ausstellung im Dialog erläuterten, die Meinungsäußerungen der Besucher_innen aufnahmen und Fragen beantworteten. Diese Termine wurden vormittags wie auch nachmittags angeboten, um einem möglichst großen Publikum einen Besuch während der betreuten Zeiten zu ermöglichen: Mittwochs von 10:00 bis 13:00 Uhr, donnerstags von 13:00 bis 17:00 Uhr. Ausreichend Tische und Stühle standen für die Besucher_innen, die sich anhand der ausliegenden Mappen informieren wollten, zur Verfügung.

Der Mieterservice der WBM als Veranstaltungsort war bereits von der Ausstellung im Jahr 2017 bekannt und wurde aufgrund der räumlichen Nähe zur Fischerinsel (ca. 1 km) ausgesucht. Weiterhin sprach die Möglichkeit, die Ausstellung auch außerhalb der betreuten Zeiten zu besuchen, für den Ausstellungsort. So konnte die Ausstellung montags bis donnerstags von 9:00 bis 17:00 Uhr und freitags von 8:00 bis 14:00 Uhr besucht werden.

In einer Zettelbox konnten die Besucher_innen ihre Anregungen, Meinungsäußerungen und Ideen zum Entwurf, der Freiraumplanung sowie dem weiteren Planungsverlauf auf vorbereiteten Formularen hinterlegen.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Einladung zur Ausstellung erfolgte über Aushänge in den Wohnhochhäusern auf der Fischerinsel sowie über Postkarten, die allen Haushalten auf der Fischerinsel zugestellt wurden. Weiterhin wurde auf der Internetseite der WBM zu der Eröffnungsfeier, den betreuten Sprechstunden und der Ausstellung allgemein eingeladen.

2.4 Inhalte und Materialien

Kern der Ausstellung waren sechs Plakate, die den aktuellen Planungsstand (Dezember 2018) des Neubauvorhabens der WBM auf der Fischerinsel und den Planungsprozess nachvollziehbar in Form von Infografiken, Plänen und kleinen Textbausteinen darstellten. Dabei wurde der Wohnungsbau der WBM allgemein in die Entwicklung des Berliner Wohnungsmarkts eingeordnet und die politischen Rahmenseetzungen für die Wohnungsmarktentwicklung durch die sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften erläutert. Die Grafiken und Informationstexte zeigten deutlich, dass der Berliner Wohnungsmarkt zu überwiegenden Teilen ein Mietwohnungsmarkt ist, der Anteil des geförderten Wohnungsbaus allerdings relativ gering ist. Um eine Versorgung breiter Bevölkerungsschichten mit bezahlbarem Wohnraum zu ermöglichen, ist in der Kooperationsvereinbarung „Leistungsfähige Mieten, Wohnungsneubau und soziale Wohnraumversorgung“ zwischen dem Senat und den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften festgelegt, dass bei Neubauvorhaben 50% der Wohnungen gefördert und an Wohnungssuchende mit Wohnberechtigungsscheinvermietet werden. Diese Rahmenbedingungen gelten auch für den Neubau auf der Fischerinsel, in dem 105 der insgesamt 210 Wohnungen gefördert werden. Die weiteren 105 Wohnungen werden als freifinanzierte Wohnungen vermietet, davon 49 Wohnungen als möblierte Wohnungen. Das Angebot von unterschiedlichen Wohnungstypen in einem Gebäude trägt zur sozialen Durchmischung der Mieterschaft bei und ermöglicht die Wirtschaftlichkeit des Gesamtprojekts.

In der Ausstellung wurde auch der Beteiligungsprozess umfassend dargestellt und dargelegt, welche der Anregungen der Bürger_innen in der Neuplanung berücksichtigt werden konnten. Dies betrifft die Barrierefreiheit der Wohnungen, einen Concierge-Service, ein gastronomisches Angebot sowie die Vermietung von Räumlichkeiten an eine soziale Einrichtung (Kita) und auch die Schaffung eines begrünten Innenhofs. Als weiteres Thema wurde auf den Plakaten die allgemeine Rahmensetzung der Berliner Stadtplanung wie beispielsweise zum Gewerbe der *Stadtentwicklungsplan Zentren 3 Berlin* gezeigt und erläutert, warum der zuvor von den Bürgern_innen geäußerte Wunsch nach einem großflächigen Supermarkt nicht verwirklicht werden kann.

Auf den nachfolgenden Plakaten wurden die Themen Nutzungskonzept, Gebäudestruktur, Gebäudehülle, Fassadengestaltung, Gewerbenutzung sowie Gestaltung der Außenanlagen ausführlich dargestellt.

Ein Thema von großem Interesse für die Anwohner_innen im Umfeld der Fischerinsel ist das Ergebnis der archäologischen Ausgrabungen. Die Ausgrabungen und Ergebnisse sollen Interessierten im Rahmen einer Veranstaltung zum Tag des offenen Denkmals am 08. September 2019 präsentiert werden.

2.5 Besucherzahlen und Resonanz

Insgesamt haben ca. 70 Personen die Ausstellung während der betreuten Zeiten besucht, davon ca. 40 am Eröffnungstag. Die meisten Besucher_innen kannten das Neubauvorhaben bereits aus dem Beteiligungsverfahren in den Vorjahren und zeigten ein großes Interesse am aktuellen Planungsstand. Die Zahl und Gestaltung der Wohnungen, insbesondere der möblierten Apartments, stieß auf großes Interesse. Diskussionsthemen waren die Gestaltung der Freiräume und die Wegeführung im öffentlichen Raum, die Fassadengestaltung sowie die Zahl der Parkplätze. Darüber hinaus waren die Planungen zum weiteren Planungsprozess und insbesondere der Baubeginn sowie die Organisation und der Verlauf der Baumaßnahmen Themen von zentralem Interesse.

Von der Möglichkeit, die ausgefüllten Zettel unter den Ausstellungsplakaten anzubringen, wurde nur vereinzelt Gebrauch gemacht, hingegen viele Zettel in der dafür bereitgestellten Box hinterlassen. Alle Äußerungen wurden anschließend übertragen und ausgewertet, ebenso wie die Formulare der Besucher_innen, die ihre Zettel außerhalb der betreuten Zeiten hinterließen.

Ein Bürger aus der Fischerinsel-Bürgerinitiative überreichte während der Eröffnungsveranstaltung eine Idee für eine Wegeführung an der nordwestlichen Grundstücksgrenze. Dieses Material wurde den Mitgliedern der BVV übergeben, da sich das betreffende Grundstück nicht im Besitz der WBM sondern der öffentlichen Hand befindet. Das Thema der Wegeführung für Fußgänger_innen wurde im Anschluss an die Eröffnung der Ausstellung auch mit dem Bezirkstadtrat Hr. Gothe diskutiert.

2.6 Diskussion der Vorplanung

Die Anmerkungen, Anregungen und Ideen der Bürger_innen wurden während der Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung und in den Einzelgesprächen geäußert sowie auf den Beteiligungszetteln niedergeschrieben. Die gesammelten Anmerkungen lassen sich folgenden thematischen Schwerpunkten zuordnen:

- 1. Entwurf des Wohnungsneubaus**
- 2. Freiraum/Außenanlagen**
- 3. Gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss**
- 4. Sonstiges**

Insgesamt war die Resonanz der Besucher_innen auf den Entwurf und das Nutzungskonzept des Neubaus auf der Fischerinsel sehr positiv und das Interesse dem weiteren Planungsprozess gegenüber sehr groß.

1. Entwurf des Wohnungsneubaus

1.1 Entwurf allgemein

Positive Anmerkungen:

- › Als offene Blockrandbebauung passt sich der geplante Neubau gut in die städtebauliche Umgebung ein.
- › Die geplante Dachbegrünung wurde als sehr positiv bewertet.
- › „Der Entwurf mit dem interessant geschnittenen, halb offenen Innenhof mit Balkonen ist sehr gelungen.“

Kritische Anmerkungen:

- › Der Entwurf fügt sich nicht in das naheliegende Umfeld ein und gibt keine Rückschlüsse auf die historisch bedeutsame Lage des Neubaus in der ehemaligen historischen Mitte Berlins.

1.2 Fassadengestaltung

Positive Anmerkungen:

- › Die in der Visualisierung angedeutete Materialwahl (heller Stein bzw. Kunststein oder Sichtbeton mit Struktur) ist sehr ansprechend – eine reine weiße Putzfassade würde bei der Gebäudegröße zu eintönig wirken.
- › Die von Etage zu Etage changierende Anordnung der Paneele in den Fenstern führt zu einem optischen Abwechslungsreichtum.
- › Die Balkone im Bereich der Straße Fischerinsel lassen den Neubau als Wohnhaus erkennen.

Kritische Anmerkungen:

- › Der Gebäudeabschluss am letzten Stockwerk wirkt sehr massiv. Hier fügt sich der Entwurf nicht in sein Umfeld ein, in dem die meisten Gebäude über ein Staffelgeschoss zur Auflockerung ihrer massiven Erscheinung beitragen. Ein Beispiel für einen gelungenen Gebäudeabschluss zeigt das nahegelegene Novotel- Hotel im Nalbach-Komplex mit einer einfachen, zeitgenössischen Interpretation eines Gesimses.
- › Die aktuelle Fassadengestaltung gibt keinen Aufschluss über die Funktion des Gebäudes als Wohnhaus, sondern lässt eher auf einen gewerblichen Bau schließen.

Anregungen und Ideen:

- › Die Fassadengestaltung sollte stärkeren Bezug auf die Funktion des Gebäudes nehmen (Wohnungsbau, kein Industriebau).
- › Die Fassadengestaltung sollte einen Bezug zum Ort (historisches Stadtzentrum Stadt Cölln) und seiner Geschichte herstellen (bspw. kleinteilige Gestaltung, farblicher Bezug zum umliegenden Bestand insbesondere zum schräg gegenüberliegenden Nikolai-Viertel („Alt Berlin“)); der Bezug zur Historie des Ortes könnte auch durch die Dachgestaltung hergestellt werden wie bspw. durch ein schräges, rotes Ziegeldach oder durch einen ähnlich passenden Dachrandabschluss.
- › Das Gebäude könnte durch seine Fassadengestaltung das städtebauliche Bindeglied zwischen dem Petriplatz und Molkenmarkt werden (Bindeglied zwischen Alt Cölln und Alt-Berlin).
- › Auf Grund von Lärmbelastung durch den Verkehr, der durch den schlechten Zustand des Mühlendamms und der Fischerinsel verstärkt wird, sollten keine Balkone auf dieser Seite des Gebäudes (Fischerinsel) entstehen (Erfahrungswert eines Anwohners der Fischerinsel 1).
- › Es wurde die Bitte geäußert, die Öffentlichkeit während des weiteren Planungsverlaufs kontinuierlich über die Fassadengestaltung zu informieren. Dies betrifft z.B. die Farbgebung oder die Materialwahl der Fassaden.

1.3 Durchwegung/Durchgang

Kritische Anmerkungen:

- › Die fehlende Durchwegung durch den Neubau stellt für Senior_innen insbesondere mit Gehhilfen wie Rollatoren eine Gefahr da. Die Erschließung entlang der Straße Fischerinsel (Erschließungsstraße) gestaltet sich durch parkende Autos und dem Verkehr oft nicht als barrierefrei.

Anregungen und Ideen:

- › Ein/e Durchwegung/ Durchgang von Fi1/Fi2 zur Ampelkreuzung (EDEKA) im Neubau sollte weiter in der Planung berücksichtigt werden.

2. Freiraum/ Außenanlage

2.1 Parkraum

Kritische Anmerkungen:

- › Der Wegfall von Parkplätzen durch den Neubau auf der Fischerinsel wurde mehrfach kritisiert. Die Besucher_innen äußerten den Wunsch nach mehr Parkraum auf der Fischerinsel.

2.2 Bäume/Begrünung der Außenanlagen

Kritische Anmerkungen:

- › Die Beseitigung des Baumbestands auf und rund um den Standort des Neubaus wurde mehrfach kritisiert.

Anregungen und Ideen:

- › Die große Pappel kann/sollte durch andere, passende Baumbepflanzung ersetzt werden, da sie auf Grund der abfallenden Äste eine Gefahr für Passant_innen und Anwohner_innen darstellt.
- › Der Wunsch nach einer neuen, ergänzenden Baumbepflanzung auf der gesamten Fischerinsel wurde mehrfach geäußert.

2.3 Baustelle/Baugrube

Kritische Anmerkungen:

- › Der aktuelle Zustand am Standort des Neubaus wurde kritisiert (Beseitigung der Bäume & Begrünung, unfertige Baugrube, Staubbelastung im Sommer, Müll hinter dem Bauzaun). Die Besucher_innen wünschen sich einen schnellen Baubeginn.

Anregungen und Ideen:

- › Besondere Aufmerksamkeit sollte während der Baumaßnahmen den Baustelleneinrichtungen und ihrer Positionierung geschenkt werden, so dass diese die vorhandenen Erschließungswege und –straßen nicht blockieren

3. Nutzungskonzept/ gewerbliche Erdgeschossnutzung

Positive Anmerkungen:

- › Die Einrichtung einer Kita im Innenhofbereich wurde von den Besucher_innen mehrfach als positiv bewertet.

Kritische Anmerkungen:

- › Es besteht die Sorge, dass durch den Anlieferungsverkehr der Gewerbenutzungen die Gehwege und die Erschließungsstraßen verstellt werden.

Anregungen und Ideen:

- › Anstelle eines privaten Waschraums könnte eine öffentliche Wäscherei entstehen.
- › Vorgeschlagene Nutzungen für den Einzelhandel:
 - › Fachgeschäft für Fisch und Fischwaren
 - Gastraum (mit warmen oder kalten Essen)
 - Ausstellungsraum zur Geschichte der Fischerinsel und der Fischerei in Berlin/
möglicher Betreiber: Fischerei-Genossenschaft
 - Fachgeschäft für Anglerbedarf sowie einem Betreiber eines Anglervereins
 - Fachgeschäft für Heilkräuter / möglicher Betreiber: Kräuter Kühne
- › Vorgeschlagene Nutzungen für Dienstleistungen:
 - Wäscherei für Bekleidung, Haushalt, Mietwäsche, Chemie/ möglicher Betreiber: Mister Mint
- › Schnellgaststätte „Suppentopf“, Kapazitäten 16 -20 Plätze
- › Informations- und Verkaufsbüro Reederei „Stern und Kreis“
- › Tanzbar „Die Angel“ (an der Ecke Nord/West), Kapazitäten 80 -100 Plätze, davon 10 an der Bar, Tanzfläche ca. 40 qm

4. Sonstiges

Anregungen und Ideen:

- › Um die Lärmbelastung am Standort gering zu halten, könnte eine Glas-Schallschutzwand zwischen dem Neubau und dem Mühlendamm bis hin zur Spree erbaut werden.
- › Lüftungsanlagen: Der Austritt und die Belastung von und durch Schadstoffe(n) durch das nahegelegene Hotel ist/sind am Standort bereits sehr hoch. Dies sollte bei der Installation von entsprechenden Anlagen auf dem Dach des Neubaus (dezentrale vs. zentrale Lüftung) berücksichtigt werden.

- › Das Konzept der Straßenbahn ist nicht zeitgemäß. Die geplante Straßenbahn sollte nicht verwirklicht werden. Diese wird zusätzlich zu einer weiteren Lärmbelastung auf der ohnehin schon lärmbelasteten Kreuzung führen.
- › Möglichst viele Wohnungen sollen barrierefrei gestaltet werden (dazu gehört bspw. die Anbringung von Steckdosen auf Augenhöhe).

3 FAZIT UND AUSBLICK

Mittels der öffentlich und online zugänglichen Ausstellung wurde an die Beteiligungsverfahren in den Vorjahren angeknüpft, eine Rückmeldung zu den bisherigen Ergebnissen der Beteiligung gegeben und der aktuelle Stand der Vorplanung vorgestellt. Die interessierten Bürger_innen konnten während der betreuten Öffnungszeiten Fragen direkt mit der Vertreterin der WBM sowie den Vertretern des Architekturbüros blauroom klären. Die Diskussionen waren sehr sachlich und konstruktiv. Viele der im Gespräch aufgenommenen und schriftlich hinterlassenen Anregungen der Bürger_innen sind konstruktive Hinweise für den weiteren Planungsprozess. Hier konnten die WBM und das Architekturbüro blauroom insbesondere von den Erfahrungswerten der Bewohner_innen profitieren, die Anmerkungen zu den Themen Lärmbelastung, Gewerbenutzungen und Fassadengestaltung machten.

Während der Ausstellungseröffnung sowie während der betreuten Ausstellungszeiten wurde seitens der Besucher_innen vielfach das Thema Wegeführung vom Bestandshochhaus Fischerinsel 1 zum Mühlendamm auf der nordwestlichen Seite des Grundstücks angesprochen. Die WBM hat dieses Anliegen erneut an den Bezirk Mitte weitergetragen. Das Thema der Wegeführung zum Mühlendamm wird im Rahmen eines am Standort durchgeführten Gutachterverfahrens aufgegriffen werden. Die WBM wird als Gast dem Gutachterverfahren beiwohnen.

Das Format der betreuten Ausstellung hat sich erneut als sehr praktikabel erwiesen, um die Anwohner_innen umfassend und entsprechend individueller Kenntnisstände und Bedürfnisse im Dialog zu informieren, Verständnis für den Planungsprozess und die Hintergründe zu schaffen, Positionen und Argumente der Bürger_innen aufzunehmen und Anregungen für das weitere Planungsverfahren zu erhalten.

Seitens der Anwohner_innen der Fischerinsel besteht nach wie vor großes Interesse an einer kontinuierlichen Information über den weiteren Verlauf des Planungsprozesses zum Neubauvorhaben. Das Engagement u.a. der Fischerinsel-Initiative macht deutlich, dass seitens einer Reihe von Akteur_innen große Bereitschaft besteht intensiv in Beteiligungsprozessen mitzuarbeiten. Diesem Engagement sollte mit einer kontinuierlichen Information und der Fortführung der Bürgerbeteiligung Rechnung getragen werden.

Die archäologischen Ausgrabungen und Ergebnisse sollen Interessierten im Rahmen einer Veranstaltung zum Tag des offenen Denkmals am 08. September 2019 präsentiert werden.